



E-Mobilität in Unternehmen: Wo Europa steht – und was den Ausbau bremst

**Marktforschungsstudie mit über 1.700 Fuhrpark- und
Flottenmanagern in acht europäischen Ländern**

Einführung

Die internationale DKV Mobility Elektromobilitätsstudie untersucht den Status Quo, Herausforderungen und Zukunftspläne im Flottenmanagement europäischer Unternehmen. Sie zeigt, wie weit die Elektrifizierung bereits vorangeschritten ist – und wo zentrale Bremsfaktoren liegen.

Deutlich wird:

Der Transformationsdruck in europäischen Fuhrparks ist hoch. Drei Entwicklungen prägen die Situation in Unternehmen besonders stark:



**Steigende
Kosten**



**Wachsende
Nachhaltigkeits-
anforderungen**



**Zunehmende
Komplexität der
Elektrifizierung**

Trotz dieser Belastungen treibt ein großer Teil der Unternehmen die Umstellung auf elektrische Antriebe aktiv voran. So planen **mehr als die Hälfte** der befragten Firmen, **ihren Anteil vollelektrischer Fahrzeuge in den kommenden zwei Jahren zu erhöhen**. Besonders große Unternehmen und der Transportsektor erweisen sich dabei als Vorreiter im europäischen Vergleich.

Gleichzeitig wird sichtbar, warum viele Unternehmen beim Ausbau der E-Mobilität weiter zögern: **Hohe Anschaffungs- und Stromkosten, begrenzt wahrgenommene Reichweiten** und eine noch **nicht ausreichend entwickelte öffentliche Ladeinfrastruktur** sind aktuell die stärksten Hindernisse.

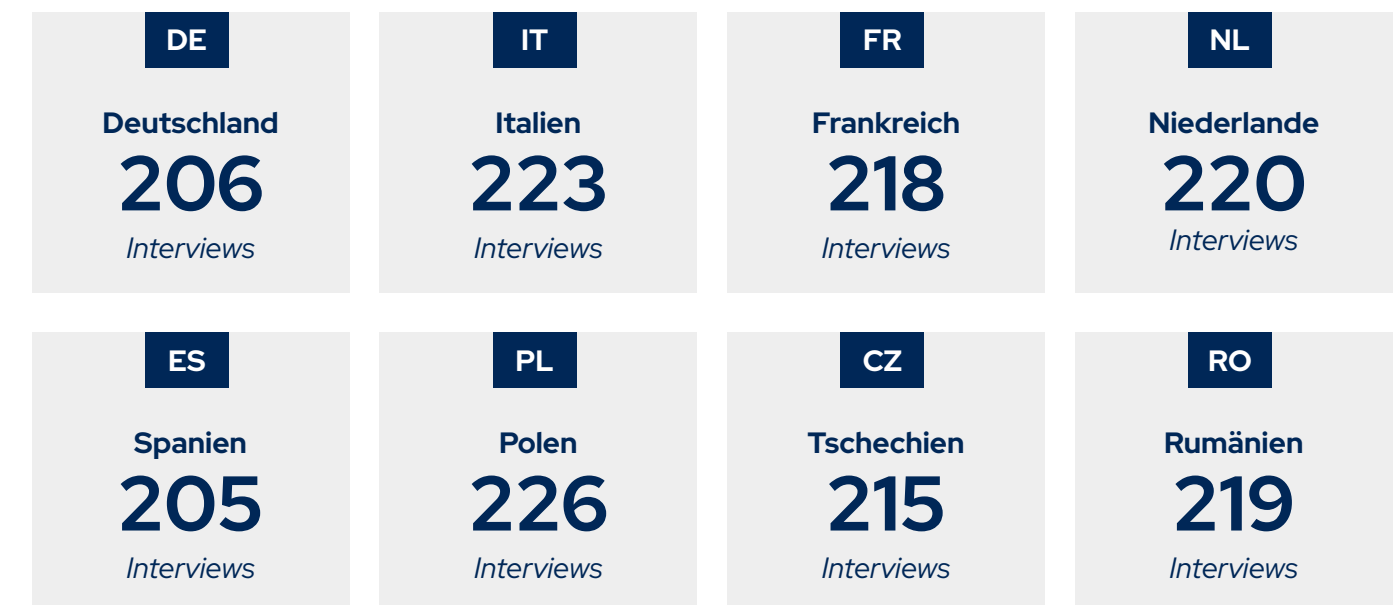
Gleichzeitig verfügen bereits heute **rund 90 % der Unternehmen mit E-Fahrzeugen über eine eigene Ladeinfrastruktur** – mit teils deutlichen Unterschieden zwischen den Ländern. Deutschland etwa liegt beim Ausbau von Wallboxen im europäischen Vergleich klar vorn, fällt jedoch in Bezug auf die Dichte an Schnellladestationen etwas zurück.

Auch beim Antriebs-Mix zeigen sich klare Trends: Diesel ist aktuell noch die dominierende Antriebsart in europäischen Unternehmensflotten, wird jedoch zunehmend durch elektrische Antriebe ergänzt. Länder wie die Niederlande treiben den E-Anteil deutlich stärker voran, während osteuropäische Märkte noch einen geringeren Elektrifizierungsgrad aufweisen.

Ratingen, 25.03.2026

Studiendesign

Für die Studie wurden insgesamt 1.732 Interviews mit Fuhrpark- und Flottenverantwortlichen in acht europäischen Ländern durchgeführt:



Erhebungszeitraum:
06.11.2025-16.11.2025

Durchführendes Institut:
Innofact AG

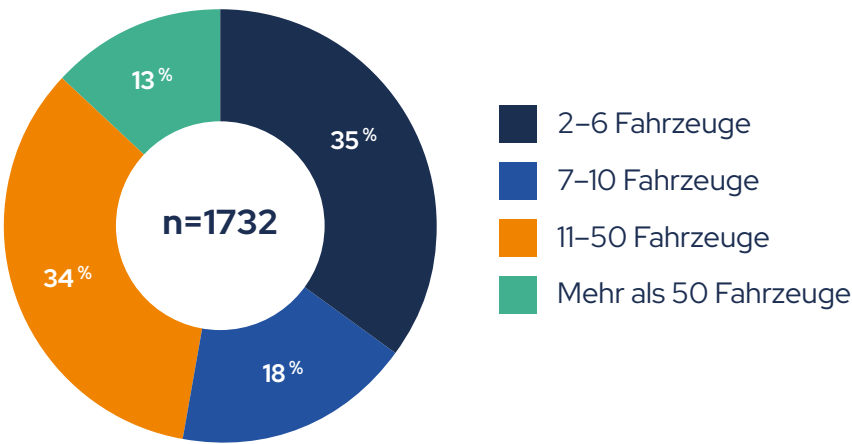
Methodik:
Standardisierte Online-Interviews

Die Stichprobe umfasst ausschließlich Unternehmen, die Fuhrparks mit mindestens zwei Pkw und/oder Transportern (< 3,5 Tonnen) betreiben. Befragt wurden die zentralen Entscheidungsträger im täglichen Flottenbetrieb, darunter Geschäftsführer, Fuhrparkmanager und Einkäufer.

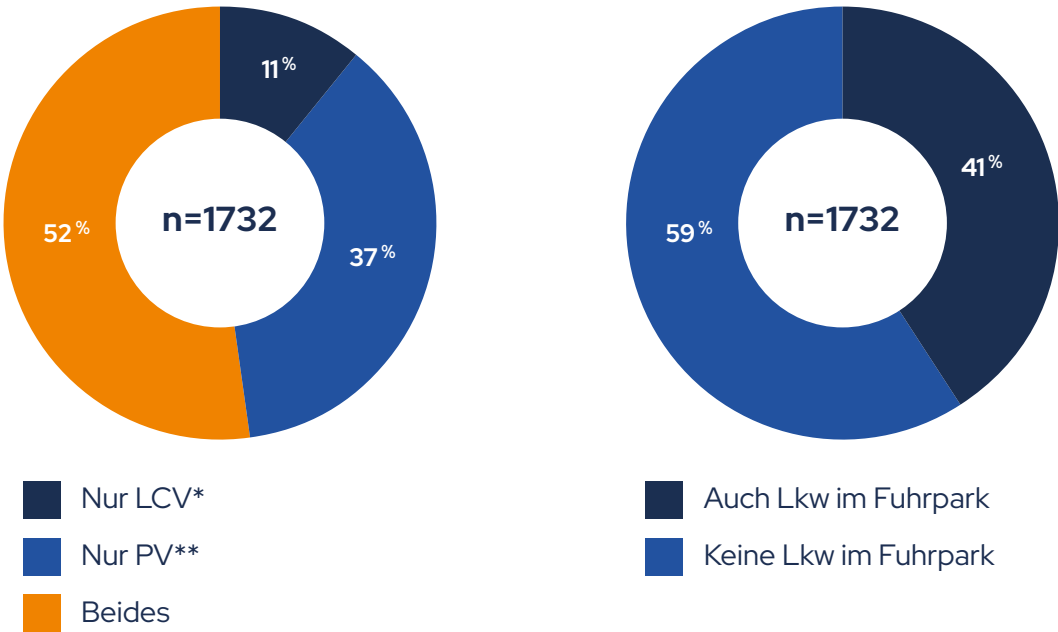
Stichprobenstruktur

	Total	DE	IT	FR	NL	ES	PL	CZ	RO
Basis	1732	206	223	218	220	205	226	215	219
1 Mitarbeitende	1,2 %	1,0 %	1,8 %	1,8 %	1,4 %	0,5 %	1,3 %	1,4 %	0,5 %
2 - 5 Mitarbeitende	6,1 %	4,9 %	5,4 %	6,0 %	6,8 %	9,3 %	6,2 %	6,5 %	3,7 %
6 - 10 Mitarbeitende	9,6 %	9,7 %	13,5 %	7,8 %	7,3 %	10,2 %	8,4 %	7,9 %	12,3 %
11 - 49 Mitarbeitende	20,4 %	16,0 %	22,4 %	16,1 %	17,3 %	22,4 %	20,8 %	22,8 %	25,1 %
50 - 99 Mitarbeitende	18,2 %	15,0 %	14,8 %	15,1 %	22,7 %	19,0 %	17,7 %	18,6 %	22,4 %
100 - 249 Mitarbeitende	17,8 %	18,9 %	18,4 %	18,8 %	16,4 %	21,0 %	22,6 %	14,4 %	11,9 %
250 - 499 Mitarbeitende	12,5 %	14,1 %	13,5 %	15,6 %	13,2 %	7,8 %	14,6 %	11,2 %	9,6 %
500 - 999 Mitarbeitende	7,2 %	10,7 %	5,4 %	8,7 %	7,3 %	4,4 %	4,0 %	8,8 %	8,2 %
1000+ Mitarbeitende	6,8 %	9,2 %	4,9 %	9,6 %	6,8 %	5,4 %	4,0 %	8,4 %	5,9 %

Fuhrparkgröße
Gesamtstichprobe



Fuhrparkzusammensetzung
Gesamtstichprobe



*LCV = leichte Nutzfahrzeuge (< 3,5 Tonnen)
** PV = Personenfahrzeuge

Die Ergebnisse im Überblick



Antriebs-Mix



Elektrifizierungspläne



Hürden der Elektrifizierung



Ladeinfrastruktur in Unternehmen

Der europäische Flottenmarkt befindet sich weiterhin in einem Übergang: Diesel ist aktuell noch klar die dominante Antriebsform, gefolgt von Benzin.

Elektrifizierte Antriebe haben inzwischen einen spürbaren Anteil erreicht, liegen aber noch deutlich hinter den klassischen Verbrennern. Besonders auffällig ist, dass HVO 100 bereits weit verbreitet ist und von vielen Unternehmen mit Diesel-Fahrzeugen aktiv genutzt wird.

Deutschland zeigt einen im Vergleich überdurchschnittlichen E-Anteil, während die Niederlande sowohl den geringsten Dieselanteil als auch den höchsten Anteil reiner Elektrofahrzeuge aufweisen.

Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen plant, in den kommenden zwei Jahren mehr vollelektrische Fahrzeuge anzuschaffen.

Gleichzeitig möchten viele die Zahl der konventionellen Verbrenner reduzieren. Besonders große Unternehmen und der Transportsektor investieren verstärkt in elektrische Antriebe, während kleinere Unternehmen etwas zurückhaltender sind.

Länder wie Rumänien zeigen eine besonders hohe Expansionsdynamik, und auch Deutschland befindet sich klar auf Elektrifizierungskurs.

Die Elektrifizierung von Flotten wird vor allem durch fünf zentrale Faktoren gebremst:

- hohe Anschaffungskosten,
- steigende Strom- und Ladepreise,
- als zu kurz empfundene Reichweiten,
- eine unzureichend ausgebaute öffentliche Ladeinfrastruktur
- sowie höhere Kosten für Unterhalt und Wartung.

In den Niederlanden werden diese Hürden im europäischen Vergleich deutlich weniger stark wahrgenommen, während sie in Polen und Rumänien besonders ausgeprägt sind.

Die Ladeinfrastruktur ist in den Unternehmen bereits weit fortgeschritten:

Rund 90 % der Firmen mit elektrischen Fahrzeugen verfügen über eigene Ladepunkte am Unternehmensstandort – meist eine Kombination aus Wallboxen und Schnellladestationen.

Deutschland nimmt bei der Verbreitung von Wallboxen eine Spitzenposition ein. In den kommenden zwei Jahren plant die große Mehrheit der Unternehmen weitere Investitionen in die eigene Ladeinfrastruktur.

Antriebs-Mix in Unternehmensflotten



37 %

Diesel bleibt führend

HVO 100 ist in der Praxis angekommen

Unter Unternehmen mit Diesel-Fahrzeugen greift ein großer Teil zu HVO 100.

Deutschland liegt nahe am Gesamtdurchschnitt beim Dieselanteil, zeigt aber einen vergleichsweise höheren E-Anteil

Der Diesel-Anteil in Deutschland ist ähnlich wie im Gesamtbild; gleichzeitig ist der Anteil reiner E-Fahrzeuge in Deutschland höher als im Gesamtschnitt.

Niederlande sind der klare Ausreißer: weniger Diesel, deutlich mehr reine E-Fahrzeuge

Im Ländervergleich fallen die Niederlande durch den niedrigsten Dieselanteil und den höchsten Anteil reiner E-Fahrzeuge auf. Auch die HVO-100-Nutzung ist besonders stark verbreitet.

Weniger Elektrifizierung in Osteuropa

Während Länder wie die Niederlande oder Deutschland bereits stärker auf elektrische Antriebe setzen, bleibt deren Einsatz in osteuropäischen Flotten bislang deutlich zurück.

Diesel dominiert weiterhin den Flottenbestand, Benzin bleibt zweite Säule

Insgesamt ist Diesel die häufigste Antriebsart (rund ein gutes Drittel), Benzin folgt als zweitstärkster Block.

Elektrifizierte Antriebe sind bereits ein relevanter Anteil – aber noch klar hinter Diesel/Benzin

Reine E-Fahrzeuge, Plug-in-Hybride und Mild-Hybride zusammen bilden einen spürbaren Anteil am Gesamtmix, liegen jedoch deutlich hinter den klassischen Verbrennern.

Frage 01

Wie hoch ist jeweils der Anteil der folgenden Antriebsarten bei den PKW und Transportern innerhalb Ihres Fuhrparks / Ihrer Firmenflotte?

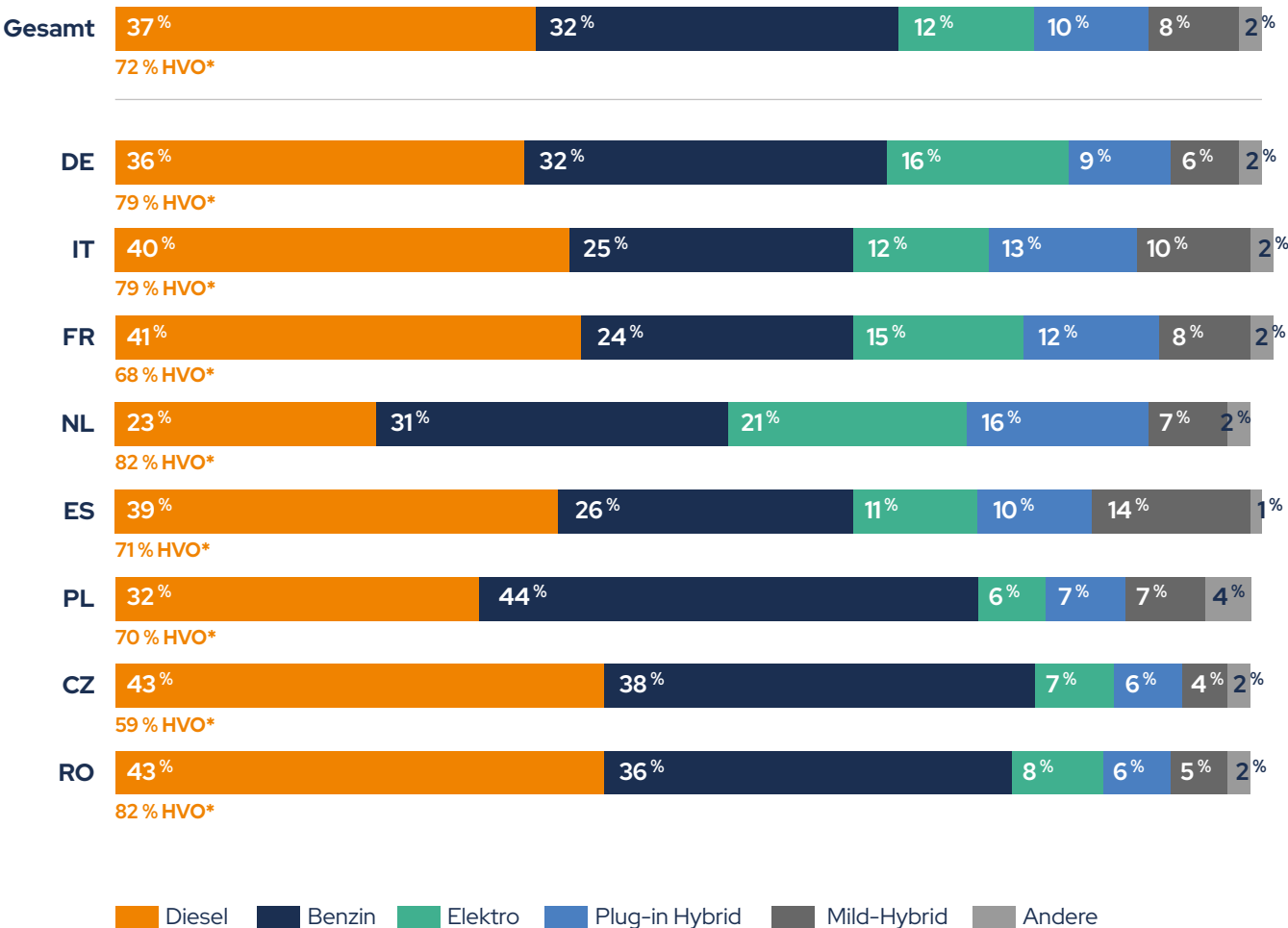
Datenbasis: Alle Befragten

Zusatzfrage

Verwenden Sie bzw. Ihre Fahrer die klimafreundlichere Dieselalternative HVO 100?
Datenbasis: n = 1.198 (nur Unternehmen mit dieselbetriebenen Fahrzeugen)

Verteilung der Antriebsarten im Fuhrpark

*HVO (Basis: Diesel Nutzer)



Fuhrparkmanagement unter Druck



76%

Kosten sind der größte Treiber im Fuhrparkmanagement



73%

Nachhaltigkeitsanforderungen gewinnen an Bedeutung



70%

Elektrifizierung erhöht die Komplexität im Fuhrparkmanagement

Drei Themen dominieren

Kostendruck (76 %), Nachhaltigkeitsanforderungen (73 %) und die Elektrifizierung von Flotten bzw. die Einführung von E-Fahrzeugen (70 %) werden am häufigsten als Herausforderungen im Fuhrparkmanagement genannt.

Kostendruck ist der stärkste Treiber – auch in Deutschland

In Deutschland stehen Kostendruck (80 %) und Nachhaltigkeitsanforderungen (72 %) an der Spitze der Herausforderungen.

Elektrifizierung erhöht die operative Komplexität

Neben der Umstellung selbst wird der zusätzliche Verwaltungsaufwand deutlich – in Deutschland folgt auf Platz 3 die Administration von E-Fahrzeugen und Ladepunkten (67 %).

Ländervergleich

Niederlande und Spanien bewerten die Lage weniger angespannt: Im direkten Vergleich mit den übrigen Ländern werden Herausforderungen im Fuhrparkmanagement dort insgesamt weniger stark wahrgenommen.

Frage 02

Inwieweit stellen die folgenden Aspekte eine Herausforderung für das Management des Fuhrparks Ihres Unternehmens dar?

Datenbasis: ca. n = 200 pro Land, alle Befragten

Herausforderungen im Fuhrparkmanagement

DE	IT	FR	NL	ES	PL	CZ	RO	Gesamt	
80%	79%	79%	64%	56%	80%	82%	83%	76%	Kostendruck
72%	79%	79%	64%	49%	80%	78%	82%	73%	Nachhaltigkeitsanforderungen
66%	77%	79%	60%	54%	69%	76%	73%	70%	Elektrifizierung / Einführung von Elektrofahrzeugen
63%	71%	73%	64%	44%	71%	77%	78%	68%	Umfassende Kostenkontrolle und Transparenz
63%	73%	75%	62%	43%	68%	72%	76%	67%	Investitionen in die richtigen digitalen Tools
67%	76%	79%	64%	46%	60%	70%	70%	67%	Verwaltung von E-Fahrzeugen und Lademöglichkeiten
59%	72%	75%	58%	42%	68%	72%	77%	66%	Fahrzeugwartung / Schadenmanagement
62%	66%	70%	64%	42%	65%	71%	75%	65%	Fahrerverwaltung / Umgang mit Erwartungen der Fahrer
66%	66%	70%	65%	44%	61%	68%	71%	64%	Bereitstellung von Lademöglichkeiten / Wallboxen
62%	69%	68%	58%	46%	63%	68%	72%	63%	Unzureichende Digitalisierungs- und Automatisierungsmaßnahmen
63%	68%	74%	53%	37%	62%	66%	72%	62%	Zu viele / uneinheitliche Systeme und Softwarelösungen
52%	61%	66%	53%	39%	53%	56%	59%	55%	Leasing / Leasingrückgabe

< 60 %

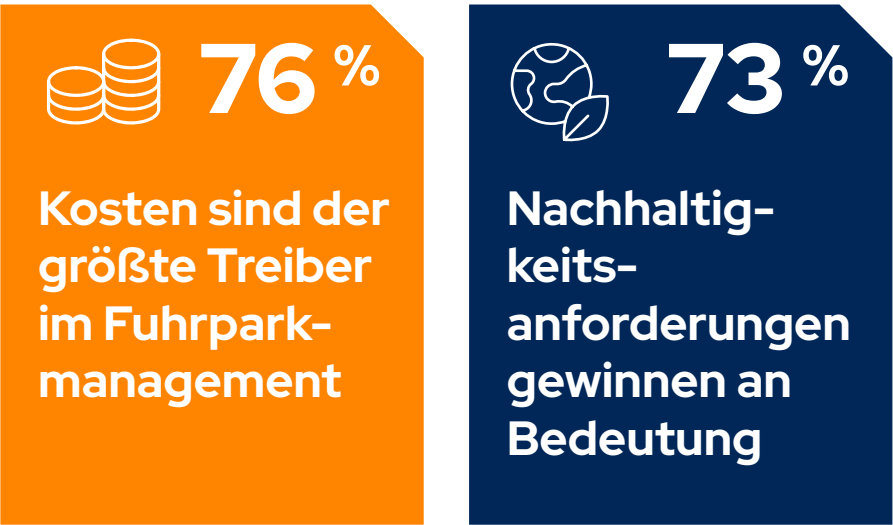
60 – 69 %

70–79 %

≥ 80 %

Zentrale Herausforderungen nach Land

Mit der Flottengröße steigen die Herausforderungen



Größe entscheidet

Insgesamt zeigt sich ein klarer Zusammenhang zwischen Fuhrparkgröße und Belastung im Flottenmanagement – je größer der Fuhrpark, desto stärker werden Herausforderungen wahrgenommen.

Kosten- und Nachhaltigkeitsthemen nehmen mit der Flottengröße spürbar zu

Sowohl Kostendruck als auch Nachhaltigkeitsanforderungen werden bei großen Flotten deutlich häufiger als Herausforderung genannt als bei kleinen Flotten.

Branchenunterschiede sind deutlich

Die Herausforderungen im Fuhrparkmanagement werden in der Transportbranche am stärksten wahrgenommen.

Frage 02.1

Inwieweit stellen die folgenden Aspekte eine Herausforderung für das Management des Fuhrparks Ihres Unternehmens dar?

Datenbasis: alle Befragten

Herausforderungen im Fuhrparkmanagement

	Anzahl Fahrzeuge im Fuhrpark					Branche			
	Gesamt	2 - 6	7 - 10	11 - 50	50+	Transport	Dienstleistungen	Handel	Sonstige
Kostendruck	76 %	71 %	82 %	75 %	80 %	79 %	78 %	74 %	73 %
Nachhaltigkeitsanforderungen	73 %	68 %	73 %	76 %	79 %	76 %	68 %	71 %	73 %
Elektrifizierung / Einführung von Elektrofahrzeugen	70 %	64 %	68 %	74 %	73 %	73 %	65 %	68 %	69 %
Umfassende Kostenkontrolle und Transparenz	68 %	62 %	71 %	71 %	72 %	70 %	63 %	69 %	68 %
Investitionen in die richtigen digitalen Tools	67 %	58 %	70 %	71 %	74 %	72 %	63 %	69 %	65 %
Verwaltung von E-Fahrzeugen und Lademöglichkeiten	67 %	63 %	65 %	70 %	71 %	69 %	69 %	67 %	65 %
Fahrzeugwartung / Schadenmanagement	66 %	61 %	67 %	67 %	72 %	69 %	62 %	68 %	64 %
Fahrerverwaltung / Umgang mit Fahrererwartungen	65 %	56 %	70 %	70 %	67 %	68 %	61 %	65 %	64 %
Bereitstellung von Lademöglichkeiten / Wallboxen	64 %	59 %	66 %	68 %	63 %	63 %	66 %	65 %	64 %
Unzureichende Digitalisierungs- und Automatisierungsmaßnahmen	63 %	60 %	62 %	66 %	68 %	64 %	58 %	63 %	65 %
Zu viele / uneinheitliche Systeme und Softwarelösungen	62 %	54 %	62 %	67 %	68 %	64 %	63 %	61 %	61 %
Leasing / Leasingrückgabe	55 %	51 %	57 %	56 %	60 %	57 %	57 %	58 %	52 %

< 60 % 60 – 69 % 70–79 % ≥ 80 % Zentrale Herausforderungen nach Untergruppe

Elektrifizierung nimmt Fahrt auf: Mehr E-Fahrzeuge geplant



56 %

**Unternehmen
setzen auf E-Fahrzeuge**



74 %

**Umfangreicher
Ausbau in Rumänien**

BEV-Ausbau überwiegt

Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen (56 %) möchte in den nächsten zwei Jahren mehr vollelektrische Fahrzeuge anschaffen, während nur ein deutlich kleinerer Anteil (15 %) mit weniger vollelektrischen Fahrzeugen plant.

Konventionelle Antriebe verlieren an Gewicht

Während ein kleinerer Teil (22 %) mehr Fahrzeuge mit herkömmlichen Kraftstoffen (Diesel, Benzin, Mild-Hybrid) anschaffen will, plant ein größerer Anteil (36 %), die Zahl dieser Fahrzeuge zu reduzieren.

Rumänien treibt die Elektrifizierung besonders stark

Dort ist der geplante Ausbau vollelektrischer Fahrzeuge besonders ausgeprägt (74 % „mehr“ vs. 7 % „weniger“).

Deutschland liegt ebenfalls klar auf Ausbaukurs

Auch in Deutschland plant über die Hälfte der Unternehmen (53 %), mehr vollelektrische Fahrzeuge anzuschaffen; nur 13 % rechnen mit einem Rückgang.

Plug-in-Hybride bleiben wichtiger Baustein

Rund 40 % der Unternehmen planen, mehr Plug-in-Hybride anzuschaffen; rund 20 % erwarten, weniger Plug-in-Hybride in der Flotte zu haben.

Alternative Kraftstoffe tendenziell rückläufig

Bei Wasserstoff rechnen 21 % mit einer Ausweitung, gleichzeitig erwarten 38 % weniger Wasserstofffahrzeuge. Autogas zeigt ein ähnliches Bild: 15 % planen mehr Autogasfahrzeuge, 45 % rechnen mit weniger.

Frage 03

Denken Sie nun an die nächsten zwei Jahre und die Zusammensetzung Ihres Fuhrparks in zwei Jahren: Welche Veränderungen/Neukäufe sind für Ihr Unternehmen geplant?

Datenbasis: n = ca. 200 pro Land, alle Befragten

Zukünftiger Fuhrpark (nächste 2 Jahre)



Größere Firmen und Transport investieren am stärksten



66 %

Größere Unternehmen planen verstärkt E-Mobilität

Unternehmensgröße ist ein zentraler Treiber

Je größer das Unternehmen, desto höher fällt der geplante Ausbau elektrischer Fahrzeuge in den nächsten zwei Jahren aus – große Unternehmen investieren insgesamt stärker in Elektromobilität als kleinere.



67 %

Transportsektor plant den größten Ausbau

Kleine vs. sehr große Unternehmen

Bei kleinen Unternehmen plant etwa die Hälfte, den Fuhrpark in den nächsten zwei Jahren weiter zu elektrifizieren; bei sehr großen Unternehmen sind es rund zwei Drittel.

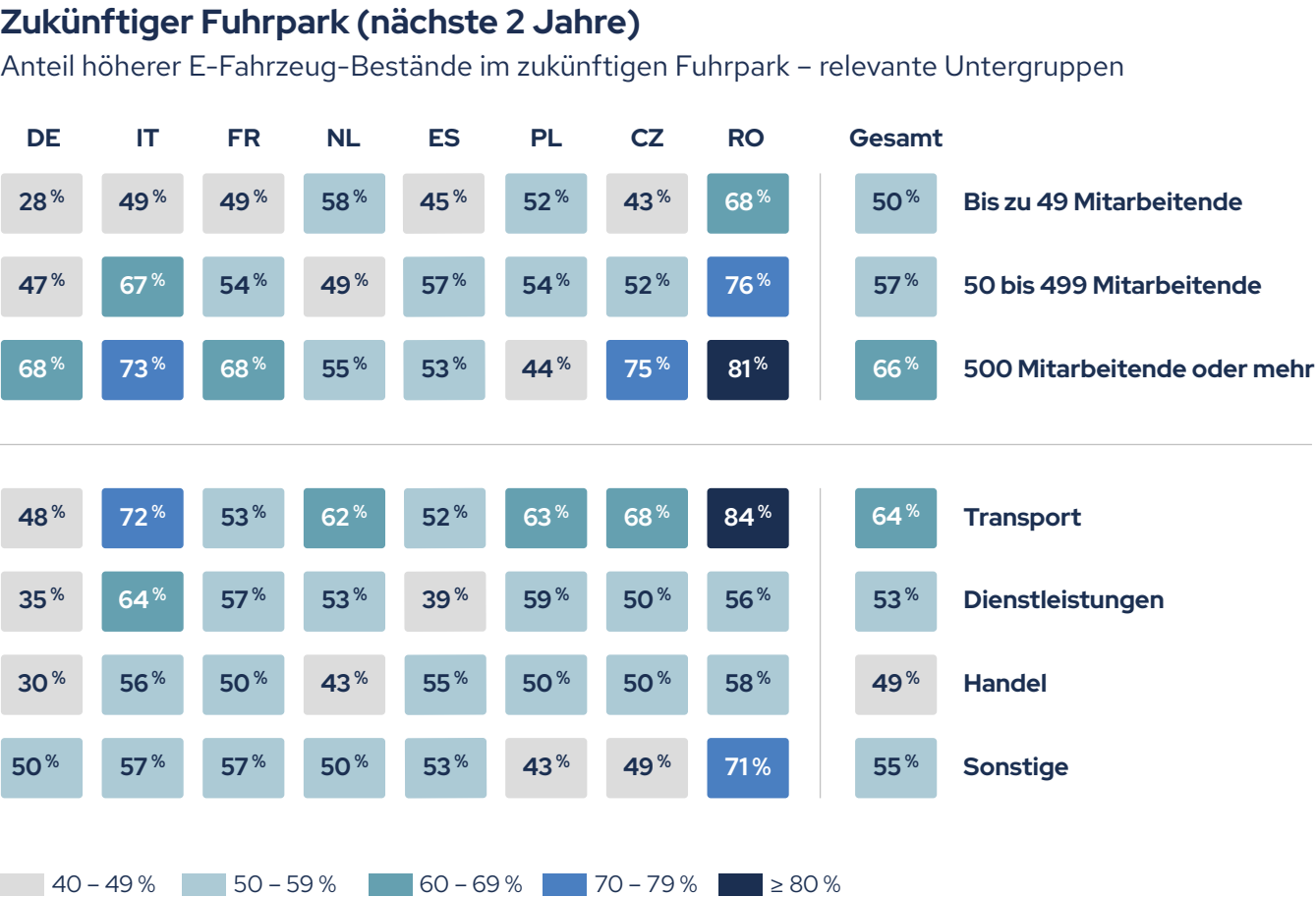
Deutliche Branchenunterschiede

Im Transportwesen ist die Bereitschaft zur Elektrifizierung in den nächsten zwei Jahren insgesamt höher als in anderen Branchen. Während im Transportwesen rund zwei Drittel einen weiteren Ausbau elektrischer Fahrzeuge planen, liegt der Anteil im Handel bei etwa der Hälfte.

Frage 03.1

Denken Sie nun an die nächsten zwei Jahre und die Zusammensetzung Ihres Fuhrparks in zwei Jahren: Welche Veränderungen/Neukäufe sind für Ihr Unternehmen geplant?

Datenbasis: n = ca. 200 pro Land, alle Befragten



Hürden der Flotten-Elektrifizierung im Überblick



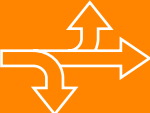
73 %

Wichtigster Faktor:
Zu hohe Anschaffungskosten



70 %

Zentrale Hürden:
Reichweite und Infrastruktur



Deutliche Unterschiede zwischen den Ländern

Drei zentrale Bremsfaktoren dominieren

Als größte Hindernisse für die Umstellung bzw. Erweiterung von Firmenflotten auf E-Mobilität werden vor allem Kosten (Anschaffung neuer Fahrzeuge sowie Stromkosten), zu kurze Reichweiten von E-Fahrzeugen und eine unzureichende öffentliche Ladeinfrastruktur genannt.

Kosten- und Reichweite stehen besonders im Vordergrund

In der Bewertung der stärksten Hindernisse stechen insbesondere die hohen Anschaffungskosten sowie die Stromkosten und Reichweitenbegrenzungen hervor.

Ländervergleich

Im direkten Vergleich werden die Hindernisse in den Niederlanden insgesamt weniger stark wahrgenommen als in allen anderen befragten Ländern. Umgekehrt werden die Hindernisse in Polen und Rumänien insgesamt stärker wahrgenommen als in den übrigen Ländern.

Bewertung ist über Unternehmensgrößen hinweg stabil

Die genannten Hindernisse werden insgesamt relativ einheitlich beurteilt, unabhängig davon, wie groß die befragten Unternehmen sind. Auch Branchenunterschiede spielen hier kaum eine Rolle.

Frage 04

Gibt es gegebenenfalls Faktoren, welche die Umstellung oder Erweiterung Ihrer Fahrzeugflotte / Ihrer Firmenfahrzeuge auf E-Mobilität (Pkw mit Elektroantrieb) behindern?

Datenbasis: n = ca. 200 pro Land, alle Befragten

Hürden der E-Mobilität im Fuhrpark

DE	IT	FR	NL	ES	PL	CZ	RO	Gesamt	
69 %	80 %	68 %	55 %	69 %	80 %	76 %	84 %	73 %	Zu hohe Anschaffungskosten der Fahrzeuge
68 %	73 %	65 %	52 %	69 %	81 %	74 %	82 %	71 %	Zu geringe Reichweite von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben
71 %	73 %	65 %	47 %	65 %	79 %	70 %	79 %	69 %	Unzureichend ausgebaute öffentliche Infrastruktur
73 %	74 %	70 %	53 %	61 %	75 %	65 %	74 %	68 %	Zu hohe Strompreise
61 %	67 %	68 %	54 %	65 %	76 %	71 %	76 %	67 %	Hohe Kosten für Wartung und Instandhaltung
60 %	69 %	70 %	54 %	59 %	75 %	70 %	75 %	67 %	Anschaffung und Verwaltung von Elektrofahrzeugen teuer
60 %	66 %	63 %	58 %	64 %	76 %	63 %	75 %	66 %	Regulatorisches Umfeld schwer einschätzbar
62 %	65 %	64 %	56 %	60 %	74 %	73 %	66 %	65 %	Kurze Lebensdauer von Elektrofahrzeugen
59 %	67 %	61 %	53 %	62 %	73 %	70 %	72 %	65 %	Restwertrisiken von Elektrofahrzeugen
60 %	62 %	62 %	44 %	72 %	72 %	68 %	77 %	65 %	Zu geringe Förderungen bzw. unzureichende gesetzliche Rahmenbedingungen
61 %	65 %	60 %	44 %	64 %	68 %	65 %	74 %	62 %	Unzureichend ausgebaute Ladeinfrastruktur im Unternehmen
48 %	55 %	57 %	46 %	57 %	60 %	49 %	60 %	54 %	Kein Fokus auf Nachhaltigkeit bzw. CO ₂ Reduktion
52 %	52 %	47 %	45 %	52 %	57 %	56 %	53 %	52 %	Geringe Akzeptanz bei Fahrern / Mitarbeitenden

< 60 % 60 – 69 % 70–79 % ≥ 80 % Größte Hindernisse nach Ländern

Faktoren zur Beschleunigung der Elektrifizierung



Eigene Ladeinfrastruktur am Firmengelände hat sich etabliert



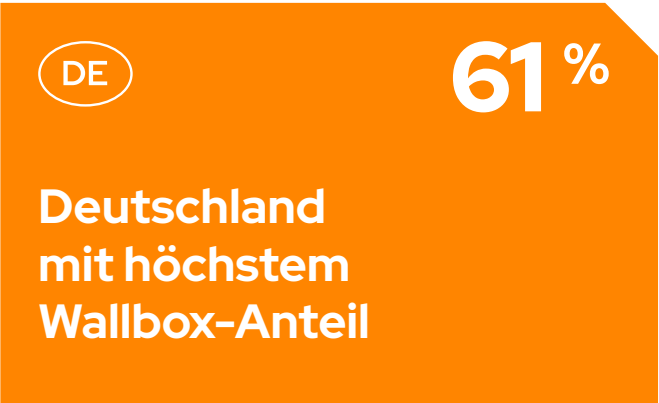
Mehrheit der Unternehmen hat eigene Ladeinfrastruktur

Insgesamt verfügen fast 90 % der befragten Unternehmen mit E-Fahrzeugen bzw. Plug-in-Hybriden über eine eigene (nicht öffentliche) Ladeinfrastruktur am Firmengelände. Ein großer Teil der Unternehmen setzt auf Wallboxen (39 %) und noch häufiger auf Schnellladestationen (60 %) am Firmengelände.



Trotzdem bleibt eine relevante Minderheit ohne eigene Infrastruktur

11 % geben an, über keinerlei eigene Ladeinfrastruktur am Firmengelände zu verfügen.



Deutschland ist ein klarer Ausreißer bei Wallboxen

Der Anteil unternehmenseigener Wallboxen ist in Deutschland mit 61 % deutlich höher als in allen anderen befragten Ländern im direkten Vergleich.

Frage 06

Verfügen Sie über eine eigene Ladeinfrastruktur (d. h. keine öffentliche) auf dem Firmengelände?

Datenbasis: n = ca. 100 pro Land, nur Unternehmen, die Elektrofahrzeuge oder Plug-in-Hybride im Fuhrpark haben

Eigene Ladeinfrastruktur (Mehrfachnennungen möglich)

	✓ Ja	Wallboxen	Schnellladestationen	✗ Nein
Gesamt	89 %	39 %	60 %	11 %
DE	90 %	61 %	47 %	10 %
IT	90 %	40 %	58 %	10 %
FR	89 %	44 %	58 %	11 %
NL	91 %	36 %	66 %	9 %
ES	90 %	31 %	63 %	10 %
PL	88 %	27 %	68 %	12 %
CZ	89 %	37 %	55 %	11 %
RO	81 %	26 %	61 %	19 %

Geplanter Ausbau der Ladeinfrastruktur in Unternehmen



70 %

Geplanter Ausbau der firmeneigenen Ladeinfrastruktur



80 %

Transportsektor führend im Ausbau

Ausbau ist die Regel, nicht die Ausnahme

Insgesamt plant eine klare Mehrheit der Unternehmen, die eigene Ladeinfrastruktur in den nächsten zwei Jahren weiter auszubauen (70 %); rund ein Drittel plant keinen weiteren Ausbau.

Ländervergleich: Süd- und Westeuropa vorn

In Italien, Frankreich und den Niederlanden ist die Investitionsbereitschaft für den Ausbau der eigenen Ladeinfrastruktur deutlich höher als in den übrigen befragten Ländern.

Größere Unternehmen investieren stärker

Je größer das Unternehmen, desto höher ist die Bereitschaft, in den nächsten zwei Jahren weiter in den Ausbau der eigenen Ladeinfrastruktur zu investieren.

Transportbranche als Treiber

Im Transportwesen ist die Bereitschaft, die eigene Ladeinfrastruktur in den nächsten zwei Jahren auszubauen, besonders hoch und liegt deutlich über dem Durchschnitt.

Frage 07

Planen Sie in den nächsten zwei Jahren die Anschaffung (zusätzlicher) Ladeinfrastruktur in Ihrem Unternehmen?

Datenbasis: n = ca. 200 pro Land, alle Befragten

Geplanter Ausbau der eigenen Ladeinfrastruktur in den nächsten 2 Jahren
(Mehrfachnennungen möglich für Wallboxen und Ladepunkte)

DE	IT	FR	NL	ES	PL	CZ	RO	Gesamt	
59 %	78 %	81 %	80 %	69 %	67 %	61 %	68 %	70 %	✓ Ja
34 %	33 %	39 %	31 %	30 %	25 %	32 %	22 %	31 %	Wallboxen
35 %	53 %	51 %	58 %	42 %	47 %	33 %	51 %	47 %	Schnellladestationen
41 %	22 %	19 %	21 %	31 %	33 %	39 %	32 %	30 %	✗ Nein

Geplanter Ausbau (Anteil „Ja“) – relevante Subgruppen

DE	IT	FR	NL	ES	PL	CZ	RO	Gesamt	
37 %	72 %	68 %	67 %	58 %	58 %	46 %	66 %	59 %	Bis zu 49 Mitarbeitende
63 %	81 %	82 %	85 %	75 %	73 %	70 %	73 %	75 %	50 bis 499 Mitarbeitende
85 %	91 %	98 %	87 %	90 %	72 %	73 %	58 %	82 %	500 Mitarbeitende oder mehr
68 %	84 %	93 %	86 %	75 %	82 %	73 %	78 %	80 %	Transport
47 %	79 %	77 %	80 %	64 %	48 %	64 %	50 %	65 %	Dienstleistungen
50 %	75 %	82 %	83 %	64 %	68 %	66 %	48 %	69 %	Handel
62 %	77 %	76 %	74 %	68 %	60 %	55 %	69 %	67 %	Sonstige

40 – 49 % 50 – 59 % 60 – 69 % 70 – 79 % ≥ 80 %

Wo E-Flotten laden



47 %

Laden am Unternehmensstandort dominiert

Der Unternehmensstandort ist der wichtigste Ladeort

Knapp die Hälfte der elektrischen Flottenfahrzeuge wird in der Regel an unternehmenseigenen Ladestationen auf dem Firmengelände geladen. Öffentliche Ladepunkte sind die zweitwichtigste Option; Laden zu Hause spielt eine kleinere, aber relevante Rolle.



31 %

Öffentliches Laden ist die zweitwichtigste Ladeform

Deutschland folgt dem Gesamtbild sehr eng

Auch in Deutschland ist das Laden auf dem Firmengelände der klare Schwerpunkt; öffentliche Ladepunkte folgen als zweite Säule, Home-Charging bleibt nachgeordnet.

Tschechien fällt beim Firmengelände-Laden deutlich ab

Im Ländervergleich werden in Tschechien spürbar weniger elektrische Flottenfahrzeuge an unternehmenseigenen Ladepunkten auf dem Gelände geladen als in den anderen Ländern.

Osteuropa lädt häufiger öffentlich

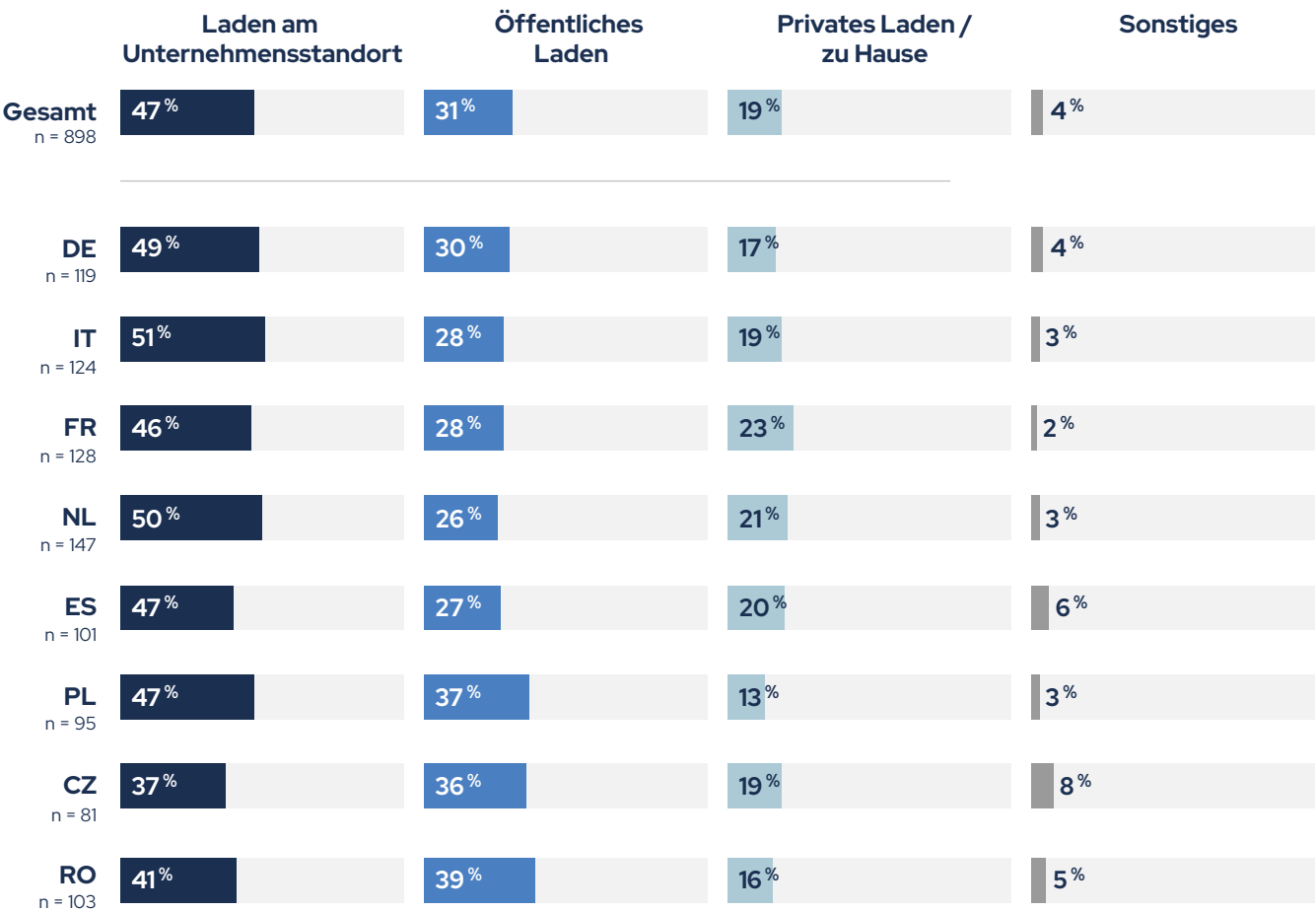
Polen, Tschechien und Rumänien weisen im Vergleich zu den übrigen Ländern einen deutlich höheren Anteil an Ladevorgängen an öffentlichen Ladestationen auf.

Frage 08

Wo werden die elektrisch angetriebenen Fahrzeuge Ihrer Flotte in der Regel aufgeladen?

Datenbasis: Nur Unternehmen, die E-Fahrzeuge und / oder Plug-In-Hybridfahrzeuge führen

Ladeorte (Mehrfachnennungen möglich)





DKV MOBILITY

Balcke-Dürr-Allee 3
40882 Ratingen

Communications@dkv-mobility.com

dkv-mobility.com